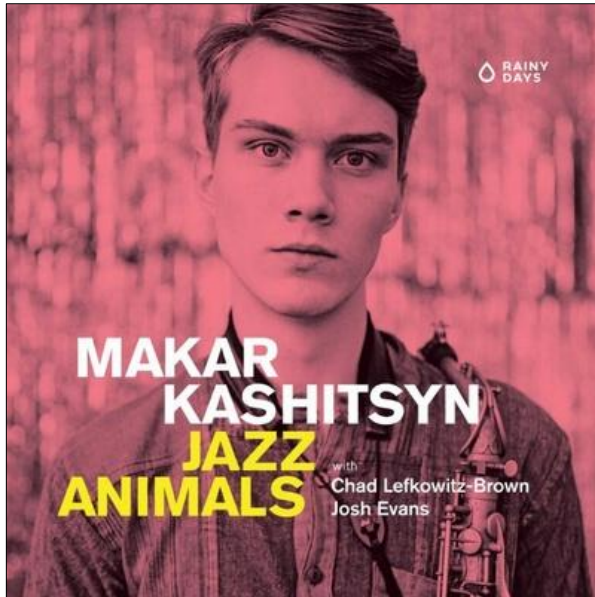


Makar Kashitsyn



1 / 2020

Makar Kashitsyn

"Jazz Animals"

Makar Kashitsyn (as), Chad Lefkowitz-Brown (ts), Josh Evans (tpt), Sasha Mashin (dr), Alexey Podymkin (p), Makar Novikov (b), Hiske Oosterwijk (voc)

(CD, LP/ Yellow Bird)

4 stars

Der Russische Altsaxer Makar Kashitsyn ist zwar erst 19-jährig, doch kann durchaus auf höchstem Niveau mithalten. Dies beweist er mit seinem Debut "Jazz Animals", einer inspirierten Aufnahme im Hardbop Stil. Unterstützt durch eine knackig aufspielende Russische Rhythmusgruppe bildet der virtuose Altsaxer die Frontline mit zwei Amerikanischen Gästen: Chad Lefkowitz-Brown ist ein heiss gehandelter Tenorsaxofonist von atemberaubender Virtuosität, und Trompeter Josh Evans, einem Mitglied von Christian McBrides New Jawn Quartett. Highlights sind sicherlich der Song "Jazz Animals", der von Swing bis Funk verschiedene Grooves unter einen Hut bringt oder die feurigen Battles der beiden Saxofonisten. "Going to Ekaterinburg", eine Komposition im Stile Horace Silvers, beginnt mit einem explosiven Solo von Lefkowitz-Brown, gefolgt von einem hart swingenden Piano Solo. Kashitsyn, der seit 2017 New York sein Domizil nennt, überzeugt durch einen klaren Ton mit voller Projektion, einer akzentuierten Bebop Phrasierung und einer aggressiv vorwärtstreibenden Spielweise, die an einen jungen Chris Potter (auf dem Alto) erinnert. Die hohe Qualität und Intensität der ersten vier Songs bricht leider auf den verbleibenden drei Tracks ein. Nach dem Einsatz der Sängerin Hiske Oosterwijk auf "Our Song" greift Kashitsyn für ein bluesiges Solo zu Wahwah-Effekten, und sprengt damit den konzeptuellen Rahmen komplett. Insgesamt ein spannendes Album eines Newcomers, von dem wir noch Einiges hören werden.